

8. I. Laeiszhalle
Martin Grubinger trommelt an der Elbe. Zusammen mit der Camerata Salzburg spielt er Werke von Ives, Dorman, Piazzolla und anderen.



Foto: Felix Broede/DG

Foto: Peter Rigaud/Sony



17. I. Gewandhaus
Prokownjews Filmmantate „Iwan der Schreckliche“ ist mit dem MDR-Rundfunkchor und dem MDR-Sinfonieorchester unter Kristjan Järvi zu hören.

Foto: Ben Wolf/DG



15. I. Konzerthaus
Der Pianist Jan Lisiecki gibt sich bei den „Jungen Wilden“ die Ehre mit einem Soloprogramm von Bach bis Chopin.

Foto: Jean-F. Leclercq/DG



14. I. Alte Oper
Das Simón Bolívar Symphony Orchestra of Venezuela unter Gustavo Dudamel präsentiert Gustav Mahlers fünfte Sinfonie.



Foto: Christina Bleier/PR

30. I. Meistersingerhalle
Reinhard Goebel und die Nürnberger Symphoniker bitten zu Gast „bei Esterházy“ – natürlich mit Werken von Haydn und Beethoven.



Foto: A. Dieters/Concertgebouw

31. I. Prinzregententheater
Die Musiker des BR-Symphonieorchesters als Konzertsolisten, begleitet von ihren Kollegen unter ihrem Chefdirigenten Mariss Jansons: ein etwas anderes Konzert.

Weitere Konzert-Highlights im Januar

1. I. BASF-Feierabendhaus Ludwigshafen
Neujahrskonzert der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz unter Andreas Fellner: eine Reise von Wien nach St. Petersburg.
6. I. Liederhalle Stuttgart
„Schicksalsmusik“ lautet das Motto des Stuttgarter Kammerorchesters. Es erklingen Werke von Beethoven und de Falla.
8. I. Landesfunkhaus Hannover
Ian Bostridge singt beim Konzert mit der NDR-Radiophilharmonie unter Andrew Manze Werke von Britten u. a.
14. I. Philharmonie Köln
Der Niederländer Ronald Brautigam ist in der Rhein-Metropole mit Werken von Beethoven zu hören.

14. I. Glocke Bremen
Justus Frantz und seine Philharmonie der Nationen gastieren mit ihrem Neujahrprogramm in Bremens Konzerthaus.
17./18. I. Konzerthaus Freiburg
Das Freiburger Barockorchester führt mit prominenten Gästen, Christian Gerhaher und Kristian Bezuidenhou, Mozart auf.
23. I. Philharmonie Essen
Joshua Bell und die Academy of St-Martin-in-the-Fields spielen Mendelssohn, Bruch und Beethoven.
28./29. I. Philharmonie Berlin
Simon Rattle, Leonidas Kavakos und die Berliner Philharmoniker gestalten einen gemeinsamen Sibelius-Abend.



ERSTARRE NICHT WIE NIOBE.

Samstag, 31.01.2015 · 19.00 Uhr

NIOBE

Philippe Jaroussky, Karina Gauvin, Boston Early Music Festival Orchestra

Agostino Steffanis prachtvolle Oper »Niobe, regina di Tebe«



**KONZERTHAUS
DORTMUND**

CASPAR LUDWIG
OPLÄNDER STIFTUNG
Wissenschaft. Bildung. Kultur. Sport.



Kulturstiftung Dortmund
Eine Initiative der Dortmunder Wirtschaft

40 Jahre Köln Concert

Gleich mehrere Rekorde kann das „Köln Concert“ für sich verbuchen: Es ist das bekannteste und meistverkaufte Album von Keith Jarrett sowie die meistverkaufte Jazz-Soloplatte. Bis 1982 gingen bereits eine Million Alben über den Ladentisch, bis heute bewegen sich die Verkäufe zwischen 3,5 und 4 Millionen Exemplaren. Wenn der leidenschaftliche Rock-Hörer oder der Mozart-Liebhaber auch nur eine Jazz-Platte sein Eigen nennt, so ist es wahrscheinlich das „Köln Concert“. Dabei waren die Umstände, unter denen Jarretts Auftritt vor 40 Jahren am 24. Januar 1975 in der Kölner Oper stattfand, alles andere als günstig: Der Musiker war bedingt durch eine lange Anreise aus der Schweiz unausgeschlafen, und der von ihm ausgesuchte Konzertflügel war verwechselt worden, so musste Jarrett auf einem verstimmten Stutzflügel mit hakeligen Pedalen und teilweise klemmenden Tasten spielen. Man hatte bereits überlegt, die Live-Aufnahme ausfallen zu lassen, doch die Tontechniker beschlossen, das komplett ausverkaufte Konzert wenigstens für interne Zwecke mitzuschneiden. Eigentlich wollte der Pianist nach all den Widrigkeiten das Konzert sogar kurzfristig absagen, nur mit viel Überzeugungsarbeit gelang es der 17-jährigen Kon-



zertveranstalterin Vera Brandes, den Musiker auf die Bühne zu bringen. Jarrett beginnt das komplett spontan improvisierte Konzert zur Erheiterung des Publikums mit der Imitation vom Pausengong der Kölner Oper, aus der er vielgestaltige Figurationen entwickelt. Das Stück

besteht aus vier verschiedenen Teilen: In Part I erklingen repetitive Melodien über zwei wechselnden Harmonien, während Part IIa die lebensbejahende Spiritualität des Gospelgesangs aufgreift. Eine elegische Grundstimmung charakterisiert den Part IIb, der jedoch in einem Ausbruch mit mächtigen Klangballungen kulminiert. Part IIc schließlich wirkt wie ein selbstständiges Charakterstück, das im Pianissimo verklingt. Im Vergleich zu Keith Jarretts sonstigen Aufnahmen ist das Köln Concert sehr eingängig und einfach zu hören, was der Hauptgrund für den großen Erfolg des Albums sein dürfte. Jarrett selbst sieht es nicht als seine bedeutendste Aufnahme an, da er findet, dass einige Passagen doch etwas redundant ausgefallen seien. 1991 verfertigten zwei japanische Musikwissenschaftler einen Notentext der Platte, der im Schott-Verlag veröffentlicht wurde, und 1994 brachte der Gitarrist Manuel Barrueco eine Gitarrenfassung von Part IIc heraus.

Klassik-Charts



- 1 St. Petersburg; Cecilia Bartoli, I Barocchisti
Diego Fasolis (DG)
- 2 Böhmisches Weihnacht; Ludwig Güttler, Virtuosi Saxoniae,
Leipziger Bach-Collegium u. a. (Berlin)
- 3 The Mozart Album; Lang Lang, Wiener Philharmoniker,
Nikolaus Harnoncourt (Sony)
- 4 Pietà; Philippe Jaroussky, Ensemble Artaserse
(Erato)
- 5 Timeless (Violinkonzerte von Brahms und Bruch); David
Garrett, Israel Philharmonic, Zubin Mehta (Decca)
- 6 Meditation; Elina Garanca, Latvian Radio Choir, Deutsche
Radio Philharmonie, Mark Chichon (DG)
- 7 Prayer; Sol Gabetta, Amsterdamer Sinfonietta,
u. a., Leonard Slatkin (Sony)
- 8 Beethoven, Klavierkonzerte; Leif-Ove Andsnes, Mahler
Chamber Orchestra u. a. (Sony)
- 9 Mozart, Così fan tutte; Simone Kermes, Malena Ernman
u. a., MusicaAeterna, Teodor Currentzis (Sony)
- 10 Veracini, Adriano in Siria; Sonia Prina, Roberta Invernizzi
u. a., Europa Galante, Fabio Biondi (FraBernado)

qobuz		KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS		www.qobuz.com			
1		Teodor Currentzis W. A. Mozart: Così fan tutte	24 BIT	6		Cecilia Bartoli St. Petersburg	24 BIT
2		Anima Eterna Brugge Orff: Carmina Burana	24 BIT	7		Sir Georg Solti Wagner: Der Ring des Nibelungen	24 BIT
3		Lang Lang The Mozart Album	24 BIT	8		Philippe Jaroussky Pietà - Sacred works	24 BIT
4		Quatuor Hermès Robert Schumann : The 3 String Quartets, Op. 41	24 BIT	9		Sol Gabetta Prayer	24 BIT
5		Il Giardino Armonico Haydn 2032, Vol. 1: La Passione	24 BIT	10		Emmanuelle Haïm Georg Friedrich Händel: Messiah	24 BIT

Wolframs Wartburg

Leichte Heilung

Zu den Konstanten meines Lebens zählt, dass ich zahllose CDs besitze, von denen ich ein oder zwei Stücke ganz besonders mag. Es gibt sogar Platten, bei denen einem der ganze Rest gar nicht behagt. Aus besitzökonomischen Gründen und wegen der begrenzten Parkraumsituation für CDs im Haushalt müsste ich solche Platten verschenken oder ins mediale Sibirien verbannen. Doch dieses eine Stück, dieses absolute Lieblingsstück, dieser geniale Ohrwurm, hält mich davon ab, die Platte auszusortieren.

Stefano Bollanis CD „Joy In Spite Of Everything“ („Freude trotz allem“, bei ECM erschienen) ist eine großartige Scheibe; man muss sie beileibe nicht wieder loswerden, schon beim ersten Hören genoss ich sie. Mir gefiel darauf aber vor allem „Easy Healing“ (Leichte Heilung), ein geistreich-meditatives Stück mit der harmonischen Endlosschleife F-Dur/g-Moll/C-Dur, die gelegentlich von der aparten Umleitung A-Dur/Cis-Dur/C-Dur unterbrochen wird. Pianist Bollani, der Saxophonist Mark Turner und der Gitarrist Bill Frisell verabreichen hier wunderbare Klangmedizin. Und der Rest der Platte? Sehr interessant. Aber mein Herzblut galt „Easy Healing“.

Ich habe es schon sehr oft gehört und dazu per Repeat-1-Taste auf Dauerwiederholung gestellt. Einmal passierte es, dass die gnädige Frau – die gottlob mit mir völlig geschmackskompatibel ist – nach zwei Stunden höflich und dolcissime intervenierte: „Wollen wir vielleicht mal die Klangfarbe im Wohnzimmer wechseln? Der Rest der Platte ist doch auch nicht ohne.“ Weibliche Kompetenz bemisst sich an der Diskretion, die sie auch übermäßig konsumierten Lieblingsstücken zuteil werden lässt. Auf ihre Frage hin schaute ich sie verständnislos an und fragte: „Was meinst du?“ Ich hörte das im Hintergrund laufende Stück längst nicht mehr, ich hatte es wahrnehmungspsychologisch ausgeblendet, wie eine Tapete, die man nicht mehr zur Kenntnis nimmt.

Man kann Lieblingsstücke natürlich auf MP3-Player oder auf eine Sonder-CD mit lauter Lieblingsstücken kopieren. Man sollte allerdings bedenken, dass der alte lateinische Satz „Tempora mutantur et nos in illis“ (Die Zeiten ändern sich und wir uns in ihnen) bis in alle Ewigkeit Gültigkeit behält. Wenige Tage später hörte ich nämlich „Joy In Spite Of Everything“ bei jazzaffinen Freunden in voller Gänze und fand diesmal fast alle Stücke famos, doch das erste fast ein wenig zu vertraut. Easy Healing? Ich wurde Opfer einer Übertherapie.

In parasitischer Hinsicht kann es also doch passieren, dass ein Ohrwurm den Wirt verlässt und Nachkommen schickt.

Wolfram Goertz



Foto: privat

KULTUR IN ESSEN.

TUP

HIGHLIGHTS JANUAR/FEBRUAR 2015

Sa | 10. Januar 2015

BEST OF MARTIN GRUBINGER

So | 11. Januar 2015

**MAXIMILIAN SCHMITT
ROMANTISCHE ARIEN**

Sa | 24. Januar 2015

**MAURICE STEGER &
AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN**

So | 25. Januar 2015

**MIKHAIL PLETNEV
TSCHAIKOWSKI: KLAVIERKONZERT**

Mi | 11. Februar 2015

**IN RESIDENCE: JORDI SAVALL
„ORIENT – OCCIDENT“**

Sa | 21. Februar 2015

**THOMAS HENGELBROCK
MAHLER: SINFONIE NR. 4**

Tickets T 02 01 81 22-200
www.philharmonie-essen.de



Martin Grubinger
Foto: Felix Broede



PHILHARMONIE ESSEN



Last-Minute-Geschenke für Musikliebhaber

Für Freunde der Alten Musik



SEON – Excellence In Early Music

Seon heißt nicht nur eine Gemeinde in der Schweiz, sondern auch ein Label, das der Produzent Wolf Erichson vor 45 Jahren ins Leben gerufen hat. In einer riesigen, von Sony vertriebenen Box finden sich nun auf 85 CDs legendäre Aufnahmen der Firma. Große Namen der Alten Musik sind vertreten, darunter Gustav Leonhardt, Frans Brüggen, Anner Bylsma oder Sigiswald Kuijken in Einspielungen mit Musik vom Mittelalter über Renaissance und Barock bis zu Wiener Klassik und Romantik.

Bravo! Villazón – The Recitals

Bravo – mit Ausrufezeichen: Unter diesem Titel hat der populäre mexikanische Tenor Rolando Villazón seine Warner-Recitals in einer 4-CD-Box zusammengefasst. Angefangen mit den „Italian



Opera Arias“, erschienen 2004, über die ein Jahr später veröffentlichten Arien von Jules Massenet und Charles Gounod und dem 2006 herausgekommenen „Opera Recital“ bis zum Zarzuela-Album „Gitano“ von 2007. Ein Fest für Opernfreunde.

Für Villazón-Fans

Renata Tebaldi – sämtliche Decca-Aufnahmen

Renata Tebaldi besaß den wohl schönsten Sopran ihrer Zeit: Es war eine Stimme mit edlem Timbre und prachtvollem Klang. Zum 10. Todestag der Primadonna am 19. Dezember erscheint nun eine Box, die auf 66 CDs sämtliche Aufnahmen für ihr Label Decca versammelt:

Neben 25 Operngesamtaufnahmen gibt es auch zehn Recital-CDs und als Bonus eine Live-Aufnahme des Verdi-Requiems von 1951. Highlights darin sind neben der „Aida“-Einspielung von 1952 auch die frühen Puccini-Aufnahmen unter Alberto Erede.



Für den Opern- enthusiasten

Nikolaus Harnoncourt – Johann Strauß

Kaum ein musikalisches Feld, auf dem Nikolaus Harnoncourt nicht Interpretationsgeschichte geschrieben hätte

– doch am charmantesten präsentiert er sich in seinen schwungvollen Johann-Strauß-Aufnahmen. Auf sieben CDs kann man sie nun nach-

hören, neben den Operetten-Gesamtaufnahmen der „Fledermaus“ und des „Zigeunerbarons“ auch Walzer, Polkas, Märsche und anderes. Prickelnd wie Champagner.

Für Walzerkönige



Piano Great Recordings

Das Who's who der Pianistik versammelt auf dieser 30 CDs umfassenden Box aus dem Hause Sony: Von historischen Aufnahmen bis zu solchen aus neuerer Zeit geben hier Pianistengrößen von Rachmaninow bis Kissin Proben ihrer hohen Kunst. Der Schubert ist sowohl für Einsteiger, die sich mittels hervorragender Einspielungen einen Überblick verschaffen wollen, wie auch für Fortgeschrittene, die es kompakt mögen, geeignet.

Für Klavier- liebhaber



Für Freunde feinen Orchesterklangs



Wiener Philharmoniker – The Orchestral Edition

Schon das knapp 200-seitige Booklet lohnt die Anschaffung dieser 65 CDs umfassenden Deluxe-Box mit ihrem edlen goldenen Design. Dokumentiert ist hier die diskographische Zusammenarbeit der Wiener Philharmoniker mit dem Label Decca. Der Würfel enthält Sternstunden der letzten sechs Jahrzehnte mit so prominenten Dirigenten wie Karajan, Böhm, Abbado oder Solti, dessen ebenfalls hier vorgestellte Verdi-Requiem-Aufnahme von 1967 mit Joan Sutherland und Luciano Pavarotti noch heute zu den beeindruckendsten der gesamten Aufnahmegeschichte gehört.

Preisrätsel

Zu gewinnen: ein Paket
mit 20 Klassik-CDs

Die Preisfrage lautet:

Welches Orchester leitete Leonard Bernstein als Musikdirektor zwischen 1958 und 1969?

Antwort bitte an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 31.1.2015.

Eine durch Gewinnspieleintragungsfir-
men generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

Der Gewinner:

Die Lösung des November-Preisrätsels lautet: „1957“
20 CDs hat Ralf Mußinghoff aus Hannover gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

Jahrespreise 2014 vergeben

Der Jahresausschuss des Preises der deutschen Schallplattenkritik e.V. (PdSK) hat seine Jahrespreisträger gekürt: 138 Titel waren von der Jury vorgeschlagen worden, 67 landeten auf der Longlist, 12 wurden schließlich mit einem Preis bedacht. Zu den Gewinnern 2014 dürfen sich die Geigerin Tianwa Yang für ihre Sarasate-Gesamtaufnahme, der Pianist Igor Levit für seine Interpretation der späten Beethoven-Sonaten und Elliott Sharp für sein Album „4am Always“ zählen. Zu den ausgezeichneten Künstlern gehören weiterhin Christophe Rousset und sein Ensemble Les Talens Lyriques für ihre Einspielung der Lully-Oper „Phaéton“, Paul van Nevel und das Huelgas Ensemble für die Wiederentdeckung des Komponisten Claude Le Jeune, die Neuen Vokalisten Stuttgart und das SWR Vokalensemble und das Trio Zimmermann, dessen Album mit den frühen Streichtrios Ludwig van Beethovens aufhorchen ließ. Nachzulesen sind die Jurybegründungen unter www.schallplattenkritik.de

Mit blauem Auge davongekommen

Steuersünder haben es derzeit nicht leicht. Und auch vor berühmten Opernsängerinnen macht der Fiskus nicht halt, wie vor einigen Monaten auch die Bühnenlegende Montserrat Caballé feststellen musste. 508.000 Euro soll sie laut spanischer Steuerbehörde hinterzogen haben, Geld, das sie 2010 aus Gagen für Auftritte in Europa erwirtschaftet und heimlich auf einer Bank in Andorra gehortet hatte. Da sie ihre Steuerschulden mittlerweile ebenso wie die Strafgebühr bezahlt hat, geständig ist und ansonsten noch nie straffällig in Erscheinung getreten ist, bleibt der 81-jährigen eine Haftstrafe voraussichtlich erspart.



DO
29
JAN
|
bis
|
SO
01
FEB

FOKUS ANDRÁS SCHIFF

REZITAL / KAMMERMUSIK /
ORCHESTERKONZERT

Kooperationspartner



FRANKFURTER
BACHKONZERTE

TICKETS
069 13 40 400
www.alteoper.de

ALTE OPER

FRANKFURT

Martin Fröst

Für unseren Autor Kai Luehrs-Kaiser öffnen die Klassikstars ihren Plattenschrank. Diesen Monat präsentiert der schwedische Klarinetrist Martin Fröst drei Lieblingsaufnahmen.

Martin Fröst (44), frisch gesegnet mit einem Plattenvertrag bei der Sony, ist ein stiller Mann. „In Nord-Schweden reden wir nicht viel“, sagt er. „Es gibt viel Raum, alles ist ruhig und langsam.“ Entsprechend leise, dabei beharrlich entwickelte sich seine Karriere zu einem der heute unverwechselbarsten Klarinetristen der Welt. Auf der Bühne, wo Fröst zu windschiefen Tänzchen und Verrenkungen neigt, scheint das In-sich-Gekehrte wie weggefedert. Auch bei der Frage, welche Aufnahmen er favorisiert, ist er nicht zögerlich.



„Die vier Brahms-Symphonien aus Leipzig, dirigiert von Riccardo Chailly! Man hört, dass man sich Zeit dafür nehmen konnte. Toll, wie ehrlich und musikalisch man hier zu Werke ging. Und wie ungestresst. Der Ausdruck des Notentextes, wenn ich so sagen kann, ist vorbildlich. Die Aufnahme

trifft direkt ins Herz. Und das sage ich, obwohl ich mit Brahms groß geworden bin. Mein Vater, eigentlich Chirurg, spielt die Bratsche. Und hat auch Werke für Klarinette gelegentlich auf seinem Instrument gespielt. Ich stelle enorm viel Leidenschaft, Verlangen und große Gefühle bei Brahms fest – mehr als man ihm sonst wohl zugesteht. Aber zugleich das ‚Nicht berühren!‘ Das verbindet mich übrigens mit ihm. Denn so sind wir Schweden, schätze ich.



Eine meiner frühesten musikalischen Erinnerungen ist mit dem Es-Dur-Trio von Franz Schubert verbunden, und zwar mit der Aufnahme des großartigen Beaux Arts Trios. Ich war neun Jahre alt. Und Menahem Pressler, der Pianist des Trios, ist jetzt über 90. Die Klarheit und Entschiedenheit, auch

das Unsentimentale dieser Aufnahme finde ich überragend. Die CD ist so gut, dass eigentlich niemand mehr da herange-



Foto: Mats Backer/Harrisonparrott

kommen ist. Freilich, welchem Klavier-Trio wäre auch jemals wieder eine solche Karriere eingeräumt worden wie dem Beaux Arts Trio. Diese Aufnahme wird bleiben.



Cecilia Bartoli ist in meinen Augen ein Genie. Besonders ihr Rossini-Album mit „La donna del lago“ finde ich grandios. Sie ist ein Bühnentier und eine Zauberin zugleich. Auch ihr gelingt ein ungemein prononcierter Vortrag, wie es keine andere so hinbekommt. Für einen Instrumentalisten wie mich eine

gute Schule. Mit anderen Worten: So wie Cecilia Bartoli singt, möchte ich gern Klarinette spielen! Mit ähnlicher Schwingung. Und mit der gleichen Spannung. In stamme, wie Sie wissen, aus einer anderen Welt als zum Beispiel Sabine Meyer. In meiner Laufbahn gab es eigentlich keinen Durchbruch, sondern alles hat sich ganz langsam und ungefragt entwickelt. Mir wurde auch nie ein großer Vertrag angeboten. Bei dem Engagement mit der Sony, die von sich aus auf mich zugekommen ist, handelt es sich um die erste große Sache in dieser Richtung. Ich konnte es abwarten. In den 90er-Jahren, als ich richtig anfang, habe ich nichts gemacht außer Üben und Musikmachen, ohne dass es einen nennenswerten Input von außen gab. Das Resultat ist, dass ich mit immerhin 70 Prozent meiner Aufnahmen immer noch sehr zufrieden bin. Das Mozart-Klarinettenkonzert habe ich trotzdem bereits zweimal aufgenommen. Ich überlege genau, was sinnvoll für mich ist. Damit die Aufnahmen, die ich jetzt mache, auch vor mir selbst bestehen können.“

Preis der deutschen Schallplattenkritik Bestenliste 4/2014

DVD

Rameau, Hippolyte et Aricie; Connolly, Karg, Degout u. a., Orchestra of the Age of Enlightenment, Christie; Opus Arte
Touching The Sound – The Improbable Journey Of Nobuyuki Tsujii; Euroarts
Charles Lloyd – Arrows Into Infinity; ECM

Orchestermusik

Bruckner, Sinfonie Nr. 9; Lucerne Festival Orchestra, Abbado; DG
Dvorák, Cellokonzert h-Moll u. a.; Weilerstein, Polonsky, Tschechische Philharmonie, Bělohlávek; Decca

Oper

Schönberg, Moses und Aron; Grundheber, Conrad, SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg, Cambreling; Hänssler

Kammermusik

Mendelssohn, Sämtliche Werke für Streichquartett; Artea Quartet, Badke Quartet, Benyounes Quartet u. a.; Champs Hill

Tasteninstrumente

Schubert, Klaviersonaten D 664, D 959 u. D 960 u. a.; Korstick CPO
Hölszky, „... und ich sah wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemischt ...“, „Efeu und Lichtfeld“, „... und wieder Dunkel I“; Susteck, Ahrendt, Brülls; Wergo

Chorwerke

Spohr, Die letzten Dinge; Winkel, Harmsen u. a., Kammerchor Stuttgart, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Bernius; Carus

Alte Musik

Amorosi pensieri – Lieder für den Habsburger Hof; Cinquecento; Hyperion

Klassisches Lied & Vokalrecital

Nachtviolen – Franz Schubert: 24 Lieder; Gerhaher, Huber; RCA

Historische Aufnahmen

Fricsay, Complete Recordings On Deutsche Grammophon Vol. 1; Berliner Philharmoniker, RSO Berlin

Zeitgenössische Musik

Hosokawa, Quintets u. Solos; Miyata, Yoshino, Suzuki; Arditti Quartet; Wergo



SYD2014004
BUCH- UND CD-KASSETTE

RICHARD WAGNER EINE LIAISON IN ZÜRICH

BRIEFE & WESENDONCK-LIEDER
EIN HÖRBUCH, HG. JENS NEUBERT
REGULA MÜHLEMANN, CHRIS PICHLER, KATHARINA THALBACH (SPRECHER)
ELISABETH KULMAN (MEZZOSOPRAN)
EDUARD KUTROWATZ (ÉRARD-FLÜGEL, RICHARD-WAGNER-MUSEUM TRIBSCHEN)
TEXTBILDBAND (124 S.) & 4 CDS

“IT MUST BE SO!”
EINE WAHRE GESCHICHTE ÜBER RICHARD WAGNER UND MATHILDE WESENDONCK IN ZÜRICH
HÖRSPIEL VON JENS NEUBERT
KATHARINA THALBACH (ERZÄHLERIN), ANDRÉ EISERMANN (RICHARD WAGNER) U.V.A.
TEXTBILDBAND (20 S.) & 3 CDS

harmonia mundi
distribution